

Das Erste Buch/



PROBLEMA XV.

Wie auff eine andere weise der Trib desz vorigen Brunnens zu stecken.

In vorigen Emblemate ist angezeigt worden/ welcher massen der Trib des stettigen Brunnens gemehret wird. Dieweil aber die Feuerspiegel schwerlich in das Kupffer so beheb ein zu setzen/ daß keine Lust neben könne hindurch dringen/ hab ichs für gut angesehen/ noch eine andere weise hie zu zeigen/ so etwas leichter vnd säuberer möchte angehen/ wie in beystehender Figur zu sehen. Die Kame A B soll also gemacht seyn/ daß ein zimliche Anzahl solcher Feuerspiegel mögen darein gefast werden: vnd soll ungefährlich drey Schuh weit von den Gefässen auffricht stehen/ also daß die Strahlen/ so sich in gemeldten Spiegeln zusammen thun/ auff gemeldte Gefäß fallen/ dadurch sie dermassen erhitzet/ daß das Wasser mit Gewalt in die Höhe getrieben wird. Es ist am bequemsten/ daß diese Kame etwas groß/ vnd wie gemeldt/ ein zimliche Anzahl solcher Spiegel darinnen/ auff daß wenn die Sonn sich wendet/ allzeit etliche ihre Strahlen fassen/ vnd sie auff die Gefäß fallen lassen. Vnd wenn man begehret/ daß diese Gefäß verborgen seyen/ vnd nicht in dem Gemach gesehen werden: so kan man einen kleinen Gang machen gegen Mittag/ also daß die Sonn vnverhindert/ wider die Spiegel vnd Gefäß/ so auff demselbigen stehen/ scheine: vnd die Köhre C D durch die Wandt oder Mauren in den Brunnen/ so in dem Gemach stehet/ leyten: alles wie in beystehender Figur zu sehen.

PRO-

